

1 Antrag an die Kreismitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Köln

2 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN KÖLN

3 **Wir tagen klimaneutral –**

4 **CO2-Ausstoß auf Kreismitgliederversammlungen in Köln** 5 **neutralisieren**

6 **Antragstext:**

7 Bündnis 90/Die Grünen Köln verpflichten sich in Zukunft, eine klimaneutrale Durchführung Ihrer
8 Kreismitgliederversammlungen zu gewährleisten. Wir verpflichten uns dabei bis 2020 die derzeitig
9 jährlich anfallenden 500 Kilogramm CO2 Emissionen mindestens, um die Hälfte zu reduzieren. Als
10 primäre Handlungsfelder zur unmittelbaren Reduktion von CO2 gelten dabei die Reduktion unseres
11 Papierverbrauchs, ein emissionsfreier Transport und das Angebot von Lebensmitteln mit möglichst
12 niedrigem CO2-Fußabdruck.

13 Die Menge an CO2, die trotz Reduktionsmaßnahmen dennoch bei der Durchführung der
14 Kreismitgliederversammlungen anfallen, sollen durch Ausgleichspflanzungen kompensiert werden.
15 Die Ausgleichspflanzungen sollen durch Projekte der Agroforstwirtschaft (AgroForst) getätigt werden.
16 Zur Finanzierung werden zunächst die auf den Kreismitgliederversammlungen gesammelten Spenden
17 für Getränke und Essen verwendet. Eine etwaige Finanzierungslücke soll durch den Kreisverband von
18 Bündnis 90/ Die Grünen Köln geschlossen werden.

19 Als Kooperationspartner für die Baumpflanzungen sollen vertrauensvolle Partner*innen gefunden
20 werden, deren Arbeit folgende Kriterien erfüllen: transparente Arbeitsweise, Aufforstung in Form
21 von Mischkultur, nicht gewinnorientiertes Arbeiten, faire Arbeitsbedingungen im Sinne der ILO-
22 Kernarbeitsnormen und eine klare Position gegen Landgrabbing.

23 Die Kreismitgliederversammlung empfiehlt, das AgroForst-Projekt „*Klimaretten selbstgemacht*“
24 (*klimaretten-selbermachen.com*) von Anatol Gunkel zu unterstützen, da es die genannten Kriterien
25 erfüllt.

26 Bezüglich der Reduzierung der verursachten CO2-Emissionen wird die Kreisgeschäftsstelle beauftragt
27 der Kreismitgliederversammlung einen jährlichen CO2-Bericht vorzulegen. Dieser wird mit dem
28 Rechenschaftsbericht der Kassenprüfer*innen durch die Kreisgeschäftsführung vorgetragen. Der
29 Bericht soll öffentlich zugänglich sein. Abhängig vom ermittelten gesamten Ausstoß von CO2 wird
30 anhand dieses Berichtes das Kompensationsvolumen ermittelt und dementsprechend in AgroForst-
31 Projekte investiert.

32 **Begründung:**

33 Die Transformation hin zu einer klimaneutralen bzw. CO2-neutralen Lebensweise ist eine zentrale
34 Notwendigkeit für den Erhalt unseres Planeten. Insbesondere wir als GRÜNE an der Spitze der
35 Transformationsbewegung müssen eine Vorbildrolle einnehmen und mit praxistauglichen Beispielen
36 vorangehen.

37 Getreu dem Motto „Think global, act local“ stellt sich auch für uns GRÜNE in Köln die Frage, wie wir
38 dieser Generationenaufgabe in all unserem Handeln gerecht werden können. Die Ausrufung des
39 Klimanotstandes in Köln sollte nicht nur dazu führen, dass die Stadt Köln die Reduzierung von CO2 in

40 Verwaltungsentscheidungen einbezieht – auch Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft müssen ihre
41 Lebens- und Arbeitsweisen hinterfragen.

42 Für uns als Kölner GRÜNE sind klimaneutrale Kreismitgliederversammlungen nur der erste Schritt hin
43 zu einer klimaneutralen Parteiarbeit. Da Parteitage nach innen und nach außen das
44 öffentlichkeitswirksamste Event sind, ist es folgerichtig, den Weg zur Klimaneutralität hier zu
45 beginnen. Gleichzeitig können wir mit einem Parteitagsbeschluss zum Bewusstsein für klimaneutrale
46 Veranstaltungen beitragen.

47 **Antragsteller*innen:** Maj-Britt Sterba, Jonathan Sieger, Christian Stunz

48 **Unterstützer*innen:** Kreisvorstand, Christiane Martin, Mario Michalak, Moritz Rüger, Judith
49 Hasselmann